

JÜRGEN KOHLER (Zürich)

## Identifikation des beginnenden Stotterns

**Schlagworte:** Stottern, Prävention, Interdisziplinarität

*Der Beitrag entstand im Rahmen einer Doktorarbeit.*

### Abstract

---

#### Hintergrund:

Die frühe Beurteilung von Sprechunflüssigkeit birgt die Chance, die Indikation von pädagogisch-therapeutischen Schritten zu erkennen (Johannsen, 2001). Bisher gab es keine empirisch abgesicherten Daten, welche den Abklärungs-, Beratungs- bzw. Therapiebedarf erfassen würde.

#### Ziel und Fragestellung:

Die vorliegende Untersuchung (Kohler, in Druck)) möchte diese Lücke schließen und hat ein existierendes Instrument zur Identifikation des beginnenden Stotterns (Braun et al., 2011) hinsichtlich seiner Gütekriterien untersucht. Die Untersuchung will helfen, Entscheidungen für weiterführende Maßnahmen bei beginnendem Stottern zu optimieren.

#### Methode:

Es wurde in einem Re-Test-Setting die Inter-Rater-Reliabilität, Sensitivität, Spezifität und Kriteriumsvalidität des Instrumentes bei N=82 Fällen bestimmt.

Durch ein quasi-experimentelles Setting, bei dem Videos mit sprechunflüssigen Kindern den Anwendern (N=211 Fachpersonen) vorgespielt wurden, gelang es, die Gütekriterien zu differenzieren.

Stolpersteine bei der Anwendung des Instrumentes wurden durch Interviews mit den Anwendern erfasst.

#### Ergebnisse:

Die Inter-Rater-Reliabilität ist für die Empfehlungen des Redeflusskompasses mittelmäßig, für die einzelnen Items unbefriedigend schlecht. Die Kriteriumsvalidität ist mittelmäßig und ergibt sich letztendlich aus einer hohen Sensitivität und einer unbefriedigend niedrigen Spezifität.

Die Gütekriterien hängen nicht vom Setting (Befragung vs. Beobachtung) und den Durchführungsbedingungen (zur Verfügung stehenden Zeit bei Beobachtung) ab. Nur die Erfahrung der Anwender führt zu einer höheren Güte.

Der intuitive Zugang bei der Beurteilung des Stotterschweregrades der Videofälle gelingt den nicht-erfahrenen Fachpersonen viel besser als die analytische Einschätzung der Symptomatik mit den beobachtungsrelevanten Kriterien des Redeflusskompasses.

Die Auswertung der Interviews ergab, dass der Grund für die eher unbefriedigende Güte des Instrumentes insbesondere in dem Differenzierungsgrad der Items liegt. Für die nicht spezialisierten Fachleute ist er zu hoch und für die auf Stottern spezialisierten Fachleute zu niedrig.

#### Schlussfolgerung:

Die Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe formuliert: „Erkennen von Stottern darf kein Zufall sein.“ (2009, S. 279). Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass ein auf die Kompetenzen der involvierten Fachpersonen abgestimmtes Instrumentarium die relevanten Informationen bei frühkindlichem Stottern so zusammenführt, dass von einem zuverlässigen und gültigen Erkennen gesprochen werden kann.

**Literatur:**

- Braun, W., Baumann, U. & Boltshauser, M. (2011). Redeflusskompass. Entscheidungshilfe für Fachpersonen bezüglich Beratung und Ablärungsbedarf bei Sprechunflüssigkeiten für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.
- Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe (2009). Erkennen von Stottern darf kein Zufall sein. In: LOGOS-interdisziplinär Jg. 16, Ausg. 4, S. 279.
- Johannsen, H.S. (2001). Ätiologie und Verlaufsbedingungen des kindlichen Stotterns: Darstellung der Inhalte und Zielsetzung einer Längsschnittstudie. Sprache – Stimme – Gehör, 25, 10-13
- Kohler, J. (in Druck): Empirische Überprüfung des Redeflusskompasses. Idstein: Schulz-Kirchner

**Kontaktadresse:**

---

Dr. phil. Jürgen Kohler  
Hochschule für Heilpädagogik  
Schaffhauserstr. 239  
CH-8050 Zürich  
Tel.: 0041 (0)715 354 202  
juergen.kohler@hfh.ch